

Das Ziel seiner Einrichtungen war nach Schwächung der Beamten-
gewalt die Herrschaft des Senates zu sichern. Die Centuriat-
comitien bildeten allein die gesetzgebende Gewalt; die tribunicische
Gewalt war schon dadurch gebrochen; um das Tribunat völlig
lahm zu legen, setzte er fest, daß den Tribunen jedes höhere Eh-
renamt unzugänglich sein sollte. Die richterliche Gewalt gab er
dem Senate zurück; die stehenden Gerichtshöfe für bestimmte Ver-
brechen vermehrt. Durch die *lex de civitate* erhielt Sulla die
Befugniß, Städte und Landschaften zu bestrafen, wie er durch die
lex de proscriptione das Geschick einzelner Bürger in Händen
hatte. Die *lex de magistratibus* setzte die Beschränkungen fest,
unter denen die Ehrenämter zugänglich waren. Auch die Censur
wurde beseitigt. Sulla legte 79 die Diktatur nieder, um in Pu-
teoli dem Vergnügen zu leben; er starb daselbst 78.

78

Dritter Abschnitt.

Von dem Tode Sulla's bis zum Tode Cäsar's (78—44).

1. Der Krieg gegen Lepidus (78—77) und Sertorius (80—72).

Die folgenden Kriege, der Krieg gegen den Consul M. Aemi-
lius Lepidus, der sertorianische, der Fechter- und Sklavenkrieg,
der Krieg gegen die Seeräuber, der dritte Krieg gegen den Mi-
thridates knüpfen sich an die Person des Pompejus, der von Sul-
la's Tode an bis zum Jahre 60 das Feld beherrschte, wo er von
Cäsar abgelöst wurde.

Cn. Pompeius Magnus, der Sohn des Cn. Pompeius Stra-
bo, eines Mannes von zweideutiger politischer Haltung, geboren
106, kämpft in dem Bundesgenossenkriege und gegen die Maria-
ner, verbirgt sich, so lange diese siegreich sind. Nach Sulla's
Rückkehr wird er dessen eifrigster Vorkämpfer. Pompeius ohne
feste politische Gesinnung, den Verhältnissen dienend, nicht berufen
in einer bewegten Zeit die erste Stelle einzunehmen. Sein auf
unerhörtem Glücke fußendes Selbstbewußtsein und sein Ehrgeiz
größer als seine Kraft.

M. Aemilius Lepidus, der Vater des Triumvir, sucht nach
Sulla's Tod dessen Verfassungsform umzustößen, sammelt ein